

Protokoll zum 4. Treffen des Quartiersbeirats Farmsen

Datum: 30. September 2024
 Zeit: 18:00 bis 20:30 Uhr
 Ort: AWO-Haus Marie, Marie-Bautz-Weg 11, 22159 Hamburg
 Teilnehmende: 22 Personen

TOP 1 Begrüßung und Einstieg

Sebastian Unger, Quartiersmanagement Farmsen (QM-Farmsen), begrüßt die Teilnehmenden zum vierten Treffen des Quartiersbeirates und stellt den Ablauf vor.

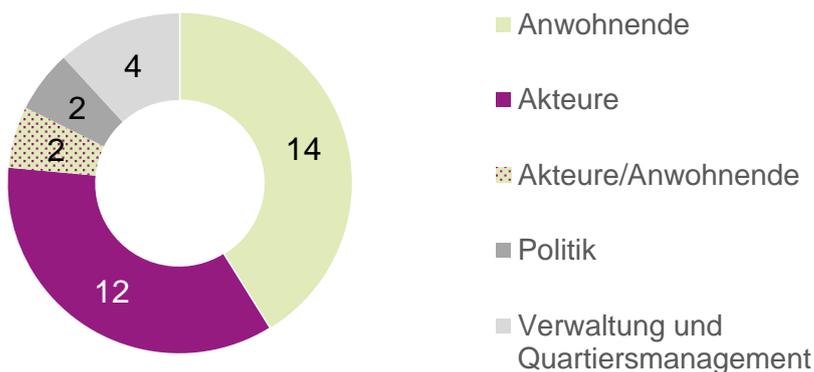
Es wurden keine neuen Anträge zum Fonds Farmsen gestellt. Herr Unger weist darauf hin, dass noch über 1.500 € aus dem Fonds beantragt werden können.

Ablauf

- TOP 1 Begrüßung und Einstieg
- TOP 2 Kitas in Farmsen
- TOP 3 Wahl neuer Beiratsmitglieder
- TOP 4 Bericht aus dem Bezirksamt Wandsbek (Blick auf aktuelle Planungen)
- TOP 4 Verschiedenes und Termine

Teilnehmende

Es sind 34 Personen anwesend. In einer kurzen Vorstellungsrunde stellen sich die Anwesenden mit Namen und Funktion vor.



Beschlussfähigkeit

Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mindestens 7 stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend sind. Mit **9 anwesenden (später 11) stimmberechtigten Mitgliedern** ist der Beirat bei diesem Treffen **beschlussfähig**.

TOP 2 Kitas in Farmsen

Sebastian Unger stellt den Stand zum Thema „Kitas in Farmsen“ vor. In Gesprächen und Diskussionen in Sprechstunde und Beirat entstand der Eindruck, dass es in Farmsen an Kitas mangle. Um hierzu konkrete Zahlen zu ermitteln, wurde durch das QM Farmsen eine Umfrage unter den Kitas zu vorhandenen Kita-Plätzen und Wartelisten durchgeführt. Durch eine geringe Beteiligung an der Umfrage sind die Ergebnisse der Umfrage lückenhaft und lassen keine belastbaren Aussagen zu. Nach den vorliegenden Zahlen sind vereinzelt noch wenige Plätze verfügbar. Außerdem fällt auf, dass der Anteil an geflüchteten Kindern gering ist. Eine Nachfrage bei Fördern & Wohnen ergab, dass beispielsweise aus der Unterkunft am Marie-Bautz-Weg insgesamt weniger als 20 Kinder in Kitas untergebracht wurden.

Dr. Sabine Zippel, Kita Mouse House, erklärt, dass durch den Wegfall der Kita Mouse House ab Oktober 2025 weitere 83 Kita-Plätze und 9 EGH-Plätze für mindestens 2 Jahre wegfielen, ohne dass dafür Ersatz geschaffen würde.

Plätze zur Eingliederungshilfe (EGH) sind Plätze für Kinder mit besonderem Förderungsbedarf. Um EGH-Plätze anbieten zu können, werden Mitarbeitende mit einer sonderpädagogischen Ausbildung benötigt. Diese seien momentan nur schwer zu finden. In Farmsen gebe es aufgrund vieler Familien mit Migrationsgeschichte einen sehr hohen Bedarf an EGH-Plätzen.

Karola Kessel, stellvertretendes Mitglied des Beirates und beruflich als Erzieherin tätig, bestätigt dies und ergänzt, dass zudem aufgrund von Sprach- und Bürokratiebarrieren ein hoher Verwaltungsaufwand entstünde, der die Arbeitskraft der Pädagog*innen binde.

Eine Teilnehmende aus dem Projekt „Elternlotsen“ bietet diesbezüglich an mit den Kitas zu kooperieren, um das pädagogische Personal zu entlasten. Die „Elternlotsen“ beraten und begleiten Familien mit Migrationsgeschichte in ihrer Muttersprache zu behördlichen Angelegenheiten und sozialen Angeboten.

Die Kita Mouse House sucht weiterhin Räumlichkeiten als Übergangslösung bis zur Fertigstellung eines Ersatzbaus. Das QM wird dazu einen Aufruf über den Verteiler des Newsletters verteilen. Zudem könne sich der Beirat mithilfe eines Beschlusses an die Politik wenden, auf die Situation aufmerksam machen und konkrete Forderungen stellen bzw. Verbesserungsvorschläge machen.

Die Kita Mouse House und Frau Kessel werden gemeinsam mit dem QM eine Beschlussfassung erarbeiten und diese per E-Mail-Umlaufverfahren dem Beirat zur Abstimmung vorlegen. Nach Beschluss kann dieser der Bezirksversammlung Wandsbek vorgelegt werden.

Abstimmung:

„Soll sich der Beirat mit einem Beschluss zum Thema „Kitas in Farmsen“ an die Bezirksversammlung Wandsbek wenden?“

Ja:	8 Stimmen
Nein:	0 Stimmen
Enthaltung:	1 Stimme

→ **Das vorgeschlagene Vorgehen wird angenommen.**

TOP 3 Wahl neuer Beiratsmitglieder

Im Beirat sind Plätze für stimmberechtigte Mitglieder frei, die in einer Wahl neu besetzt werden sollen.

Freigabe eines Platzes im Beirat

Ein Mitglied des Beirates (Jonas Loose) ist zu drei Treffen in Folge nicht mehr zum Beirat erschienen. Sein Platz als stimmberechtigtes Mitglied kann daher durch den Beirat freigegeben werden.

Abstimmung:

„Soll der Platz von Jonas Lohse als stimmberechtigtes Mitglied im Beirat Farmsen freigegeben werden?“

Ja:	11 Stimmen
Nein:	0 Stimmen
Enthaltung:	0 Stimmen

→ Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Wahlverfahren

Die Plätze als stimmberechtigtes Mitglied im Beirat Farmsen von Jonas Loose und Erwin Ballehr können neu besetzt werden.

Anstatt die Plätze für alle Teilnehmenden zur Verfügung zu stellen (Vorschlag QM) schlagen Teilnehmende des Beirates vor, die Plätze zunächst lediglich unter den stellvertretenden Mitgliedern zu vergeben, wie bereits in der konstituierenden Sitzung angekündigt wurde.

Bei der Wahl neuer Mitglieder sind alle anwesenden Teilnehmenden (ohne Verwaltung und QM) zur Stimmabgabe berechtigt.

Abstimmung:

„Sollen Plätze als stimmberechtigtes Mitglied im Beirat Farmsen zunächst unter den stellvertretenden Mitgliedern vergeben werden?“

Ja:	11 Stimmen
Nein:	0 Stimmen
Enthaltung:	0 Stimmen

→ Das Wahlverfahren wird einstimmig angenommen.

Wahl stimmberechtigte Mitglieder:

Von den Stellvertretenden bewerben sich Karola Kessel, Gerhard Bauer und Dragana Božić für einen Platz als stimmberechtigtes Mitglied im Beirat Farmsen. Sie stellen sich kurz vor. In einer geheimen Wahl können alle Teilnehmenden jeweils 2 Stimmen abgeben.

Wahlergebnisse:

Gerhard Bauer:	15 Stimmen
Dragana Božić:	14 Stimmen
Karola Kessel:	13 Stimmen

→ Herr Bauer und Frau Bozic werden als neue stimmberechtigte Mitglieder für den Beirat Farmsen gewählt.

Wahl stellvertretende Mitglieder:

Als stellvertretende Mitglieder sind nach Wahl der stimmberechtigten Mitglieder noch fünf Plätze frei.

Ingrid Hemmerling und Anna-Karina Bayer stellen sich nach kurzer Vorstellung zur Wahl. ,

In einer offenen Wahl geben alle Teilnehmenden ihre Stimme zu den einzelnen Kandidaten per Handzeichen ab.

Abstimmung:

„Soll Ingrid Hemmerling als stellvertretendes Mitglied in den Beirat aufgenommen werden?“

Ja: 22 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltung: 0 Stimmen

Abstimmung:

„Soll Anna-Karina Bayer als stellvertretendes Mitglied in den Beirat aufgenommen werden?“

Ja: 21 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltung: 1 Stimme

→ Frau Hemmerling und Frau Bayer werden als neue stellvertretende Mitglieder in den Beirat aufgenommen .

TOP 4 Bericht aus dem Bezirksamt Wandsbek (Blick auf aktuelle Planungen)

Vorstellung Merle Wilke

Merle Wilke, Bezirksamt Wandsbek, stellt sich vor: Sie ist im Fachamt Sozialraummanagement in der Projektsteuerung Bau tätig und als Koordinatorin für die Stadtteilentwicklung auch für den Stadtteil Farmsen-Berne zuständig. Aus dem Bezirksamt berichtet sie, dass hier das Bewusstsein für die Wichtigkeit von guter Kommunikation und gegenseitigem Verständnis stark gewachsen sei. Die Verwaltung wird oft noch als „Verhinderer“ gesehen, darum sei das Ziel, die Arbeit der Verwaltung besser zu kommunizieren. Um dies zu erreichen und die sogenannte Versäulung, also die Konzentration einzelner Abteilungen ausschließlich auf den eigenen Zuständigkeitsbereich, aufzulösen, werde vermehrt auf Austausch im Amt und mit den Bürger:innen gesetzt. Beispiele dafür seien vermehrt Besuche in Stadtteilgremien und ein regelmäßiger interner „Farmsen-Austausch“ im Amt zwischen verschiedenen Abteilungen. Hanna Schweizer betont, dass der Austausch zu Farmsen jeweils vor dem Beirat Farmsen gelegt wurde und somit aktuelle Informationen aus der Verwaltung in den Beirat getragen werden können und diesbezüglich auch gerne Fragen gestellt werden können.

Fragen zu Projekten in Farmsen

Frau Wilke bietet den Anwesenden an, Fragen zu Projekten in Farmsen zu stellen.

Welche Leuchtturmprojekte gibt es in Farmsen?

Frau Wilke nennt als solches Projekt die Sanierung bestehender Lehrschwimmbecken und das Errichten eines neuen am Hermelinweg. Ebenso sei der zuletzt gefasste Entschluss eines Ersatzneubaus für das geschlossene Open-Hus Molly ein großer Erfolg. Als weiteres Leuchtturmprojekt könne auch das noch entstehende Quartier im Marie-Bautz-Weg genannt werden.

Welche Prozesse zur Förderung von Zusammenhalt, Diversität und Integration gibt es in Farmsen?

Frau Wilke erklärt, dass aus ihrer Sicht der Leitsatz „nur aus einer starken Nachbarschaft kann eine starke Gesellschaft entstehen“ maßgebend sei. In Farmsen gebe es mittlerweile verschiedene Gremien wie den Arbeitskreis Integration, die Koop-Runde des Kinder- und Familienzentrums oder das Bündnis „Farmsen ist bunt“ und nicht zuletzt den Beirat Farmsen, die versuchen den Zusammenhalt im Stadtteil zu stärken. Die Gründung des Beirats sei bereits ein Erfolg, jedoch bräuchten Veränderungen oft einen langen Atem, sodass die Auswirkungen erst später sichtbar werden.

Wie ist der Stand bezüglich der Beleuchtung rund um den Farmsener U-Bahnhof?

Frau Wilke gibt an, dass die Beleuchtung zurzeit geprüft werde, es aber unklar sei, bis wann Ergebnisse vorliegen, da hierbei viele Belange, u.a. der Naturschutz, eine Rolle spielten.

Sicherheitsgefühl in Farmsen

Eine Anwohnerin fühlt sich von Jugendlichen im Stadtteil gestört, da diese keine Rücksicht nähmen, ihren Müll liegen ließen und ihre Roller in den Weg stellten. Sie wünschte sich mehr Kontrollen durch die Polizei.

Uwe Rischke, bürgernaher Beamter in Farmsen, gibt zu bedenken, dass zum einen die Polizei nicht überall präsent sein könne und zum anderen nicht für die Erziehung der Jugendlichen verantwortlich sei. Trotzdem versuchten die bürgernahen Beamten möglichst viel präsent zu den wichtigen Zeiten sein und ansprechbar zu sein.

Ein weiterer Anwohner ist der Meinung, dass sich die Sicherheit am U-Bahnhof verbessern müsse und die Trinkerszene dort nicht akzeptabel sei.

Herr Rischke führt aus, dass die Sicherheitslage für einen U-Bahnhof nicht besonders auffällig sei. Es ist richtig, dass es zu einer hohen Anzahl an Polizeieinsätzen im Umfeld des Bahnhofs komme, diese seien aber nicht nur Straftaten zuzuordnen. Ein Großteil der Einsätze beziehe sich auf andere Ursachen, wie Fundsachen, verlorene Personen, Kneipenlärm, etc. Die diesbezüglichen Medienberichte tendierten dazu die Situation zu dramatisieren. Letztendlich seien die Probleme, insbesondere das Aufkommen einer Trinkerszene, ein gesellschaftliches Problem. Der Effekt von möglichen ordnungsrechtlichen Maßnahmen beschränke sich hingegen meistens nur auf sehr kurze Zeiträume, bis es wieder beim Alten sei.

Eine weitere Anwohnerin beschreibt ihre Erfahrung nachts am U-Bahnhof, wenn sie von der Arbeit auf dem Nachhauseweg ist. Sie habe so große Angst, dass sie sich von ihrem Mann abholen lassen müsse und sich dadurch stark in ihrer Selbstbestimmtheit eingeschränkt fühle.

Andere Teilnehmende heben hervor, dass es sich aus ihrer Sicht bei dem Unsicherheitsgefühl um ein stark subjektives Empfinden handele, das durch Vorannahmen gestärkt werde. Sie selbst nähmen nächtliche Begegnungen nicht als Bedrohung wahr, unabhängig davon, welche Herkunft die Menschen haben.

Eine Anwohnerin beschreibt, dass ihre Herangehensweise, mit ihrer Angst umzugehen, sei, die Menschen kennenzulernen und sich gegebenenfalls von Bekannten Hilfe zu holen. So sei ihr mittlerweile bekannt, dass mancher „Trinker“ harmlos sei, dieser aber andere aus der „Szene“ beruhigen könne, wenn nötig. Insgesamt plädiert sie dafür mehr auf die Menschen im Quartier zuzugehen und sich kennenzulernen.

Pünktlichkeit Busse

Eine Anwohnerin spricht an, dass Busse am U-Bahnhof häufiger zu früh führen oder gar nicht kämen. Dies sei vor allem in den Nachtstunden unangenehm, insbesondere wenn man sich unsicher fühle.

Eine Teilnehmerin erklärt, dass die Busfahrenden eigentlich dazu angehalten werden, nicht zu früh abzufahren und dies üblicherweise auch nicht tun würden.

Herr Unger gibt zu bedenken, dass Missstände nicht behoben werden könnten, wenn diese nicht bekannt würden. Er schlägt daher vor, solche Fälle den entsprechenden Stellen (hier dem Busunternehmen) zu melden. Im nächsten Newsletter des QM Farmsen würden dazu eine Reihe von Kontakten veröffentlicht.

Spielplatz der Unterkunft am Tegelweg

Eine Anwohnerin fragt, ob der Spielplatz in der neuen Geflüchtetenunterkunft am Tegelweg für die Öffentlichkeit gedacht sei und merkt an, dass die Umzäunung den Kinderspielplatz nicht einladend aussehen lasse. Sie kritisiert, dass so eine Chance für die Integration verpasst werde, da es hier eine niederschwellige Möglichkeit gäbe, dass Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte in Kontakt kämen. Christine Meyer, Fördern & Wohnen, erklärt, dass der Spielplatz lediglich für die Nutzung durch Bewohnende der Unterkunft und ihre Gäste sei. Aus versicherungstechnischen Gründen sei es nicht möglich, den Spielplatz für die Öffentlichkeit zu öffnen.

Von einigen Teilnehmenden wird angemerkt, dass es ohnehin wenige Spielflächen in Farmsen gäbe und es begrüßenswert wäre, wenn auch die Spielfläche am Tegelweg für die Öffentlichkeit zugänglich wäre.

TOP 5 Verschiedenes und Termine (Zeit für Ihre Fragen und Hinweise)

Umfrage zur Bedarfsanalyse

Ein Mitglied des Bürgervereins berichtet, dass die Umfrageergebnisse der Umfrage des Bürgervereins von vor der Corona-Krise nicht mehr auffindbar sind. Diese könne darum nicht als Grundlage für die Erarbeitung einer neuen Umfrage zur Analyse der Bedarfe in Farmsen genutzt werden.

Für eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Umfrage werden noch weitere Teilnehmende gesucht. Das QM Farmsen wird als nächstes ein erstes Treffen zur Umfrage organisieren.

Rückblick Stadtteilstfest

Seitens der Teilnehmenden des Beirats wurde das Stadtteilstfest am 6. September 2024 sehr positiv wahrgenommen. Es sei sehr gut besucht gewesen und es habe eine großartige Stimmung gegeben. Rückmeldungen von Teilnehmenden und aus der Presse legten nahe, dass das Stadtteilstfest auch außerhalb von Farmsen einen guten Ruf genießt. Auch die Budenbetreibenden betonten die angenehme Stimmung.

Vor allem die gute Organisation wird noch einmal hervorgehoben. Alle Teilnehmenden danken Katharina Stier, mgf Farmsen und allen anderen Helfenden für ihre Arbeit.

Lichterfest des Open Hus Molly

Das Open Hus Molly kündigt zur Eröffnung der neuen Räume im Berner Heerweg 172 ein Lichterfest mit Laternen Umzug an. Es findet am 15. November ab 16 Uhr statt. Alle, die kommen wollen, sind eingeladen. Weitere Infos werden über den Newsletter des QM Farmsen verschickt.

Abschluss und nächster Termin

Zum Abschluss bedankt sich Herr Unger herzlich bei den Teilnehmenden für ihr Engagement und die rege Beteiligung.

**Nächstes Treffen des Beirats Farmsen
am Dienstag, den 03. Dezember 2024
um 18.00 Uhr
im AWO-Haus Marie (Marie-Bautz-Weg 11)**

Protokoll: Sebastian Unger und Solveigh Ohm (Quartiersmanagement Farmsen) in Abstimmung mit dem Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement

Das Quartiersmanagement Farmsen wird durchgeführt von TOLLERORT entwickeln & beteiligen im Auftrag des Bezirksamts Wandsbek.

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen


Hamburg | Bezirksamt
Wandsbek